

Ramsdorf im Jahre 1965

Chronik des St. Walburgis – Schützenvereins

Zur Frühjahrsgeneralversammlung am 22 Februar 1965 bei Lohmann – Selting hatten sich die Schützen eingefunden. Präsident Alfons Schlüter eröffnete die Versammlung und begrüßte alle Anwesenden.

Der Beschluss Schützenfest 1965

Für die Ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Johannes Böing und Karl-Heinz Funke wurden Josef Leiting und Ludger Bone in den Vorstand gewählt. Alles weitere wurde dem Vorstand überlassen. Das Festzelt stellte Gottfried Langela, die Musik die Städtische Kapelle Ahaus unter Mitwirkung des Ramsdorfer Spielmannszuges. So feierten die Ramsdorfer am 2 ten Julisonntag ihr Schützenfest.

Eingeleitet wurde es am Samstagnachmittag durch Böllerschüsse. Abends die Gefallenenehrung unter Mitwirkung des MGV Concordia Ramsdorf. General Kipp hielt eine vortreffliche Ansprache. Dem Zug durch die Stadt folgte der Zapfenstreich auf dem Burgplatz. Von hier aus ging es zum Festzelt und es herrschte schon frohe Stimmung. Am Sonntagmorgen war Antreten der Offiziere und des Vorstandes im Festzelt zum Abholen des Präsidenten, Ehrenpräsidenten, Alterspräsidenten, Majors, Oberst und General. Hierauf folgte der Gottesdienst unter Mitwirkung der Städtischen Kapelle Ahaus. Nach dem Gottesdienst folgte die Galavorstellung bei den Majestäten und der übliche Zug durch die Stadt mit einem Ständchen am Krankenhaus. Im Festzelt folgte dann das Frühkonzert. Während des Frühkonzertes verlieh Alterspräsident Aloys Funke an verdiente Offiziere und Vorstandsmitglieder einige Auszeichnungen. Besonders geehrt für langjährige treue Dienste im Schützenverein Ramsdorf – Stadt wurden der Ehrenpräsident, Alterpräsident und General. Sie erhielten aus der Hand des Präsidenten ein Bild mit einem Wahrzeichen von der Stadt Ramsdorf.

Nachmittags 16:00 Uhr erfolgte der Festzug. Unser Städtchen hatte sich zum Empfang der auswärtigen Gäste festlich geschmückt. Im Festzelt herrschte abends Stimmung und Heiterkeit.

Am Montag in der Früh regnete es Bindfäden, der Spielmannszug war beim üblichen Wecken schon ganz durchnässt. In aller Früh kam der Präsident mit einigen Vorstandsmitgliedern mit dem Festwirt Kömmelt zusammen, um kurz zu beraten, wie das Vogelschießen von statten gehen sollte. Es wurde ganz kurz beschlossen, dass der Kugelfang mit Vogelstange zum Festzelt geholt werden sollte, um am Zelt zu schießen. Mit allerlei Umständen hatte der Präsident mit seinen Vorstandsmitgliedern es geschafft, alle Hindernisse aus dem Weg zu räumen, um zum Vogelschießen zu kommen. So konnten um 10:30 Uhr die Schützen mit einer Stunde Verspätung im Festzelt antreten. Der Umzug durch die Stadt wurde nicht gemacht, da es ununterbrochen regnete. Um 10:45 Uhr wurden die Vertreter der kirchlichen und weltlichen Behörden im Festzelt in Empfang genommen. Der Präsident hielt eine kurze Begrüßungsansprache und bedankte sich beim Amtsdirektor Schmidt dass er die Verantwortung für das Vogelschießen übernehme. Pastor Anton Dresjan und

Amtsdirēktor Schmidt hielten kurze Ansprachen wobei Amtsdirektor Schmidt um Vorsicht beim Vogelschießen bat. Nachdem die Schießbedingungen von Major Selting vorgelesen waren, dauerte es nicht mehr lange, bis die ersten Schüsse auf dem Vogel abgefeuert wurden. Um 12:30 Uhr musste eine Feuerpause von einer halben Stunde eingelegt werden, damit der Vogel nicht allzu schnell von der Vogelstange runtergeholt wurde. Nach der Feuerpause dauerte es nicht lange, bis Herbert Önning den Rest des Vogels unter lautem Jubel von der Stange runterholte. Zur Königin erwählte sich Herbert Önning Frä. Marlies Lübbering. Das Thronfolge bildeten: Frä. Rita Lübbering, Marlies Rüdde, Ursula Üpping, Ursula Schroer, Hans Nink, Gregor Önning, Theo Lübbering und Günter Kaling. Vom Zelt aus ging es trotz Regen durch die Stadt. Die Parade wurde auf dem Marktplatz abgehalten. Für die Parade hatte der Wettergott ein Auge zugedrückt, so dass es wenig regnete. Diese Parade kann als schnelle Parade in der Chronik eingehen, die Schützenbrüder liefen im Laufschrift die Front ab. Der Krönungsball im Festzelt war wieder ein Beweis dafür, dass einer der Besten König der Ramsdorfer Schützen wurde. Trotz Regen herrschte am Abend frohe und heitere Stimmung im Zelt. König Herbert und Königin Marlies verstanden es vorzüglich die Stimmung auf dem Höhepunkt zu bringen. Immer wieder von neuem musste das Königspaar Ovationen über sich ergehen lassen. So feierten auch in diesem Jahr trotz Regen die Ramsdorfer ihr Schützenfest.

Auf der Abrechnungsversammlung am 14. August wurde wieder eine Nachfeier beschlossen. Auch wie im Jahr vorher wurde jetzt die Nachfeier im Lagerschuppen der Genossenschaft gefeiert. Die schönen Stunden vergingen nur allzu schnell. So wurde das Schützenfest 1965 in Ordnung, Eintracht und Frohsinn gefeiert und wird in die Geschichte des Vereins eingehen und in die Chronik weiterleben.

*Präsident
Alfons Schlüter*

*Schriftführer
Josef Messling*



Herbert Önning und Marlies Lübbering 1965



Herbert Önning und Marlies Lübbering 1965



Das Königspaar 1965 mit Thronfolge